

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 12 (2005)  
**Heft:** 130  
  
**Rubrik:** Saitenlinie

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

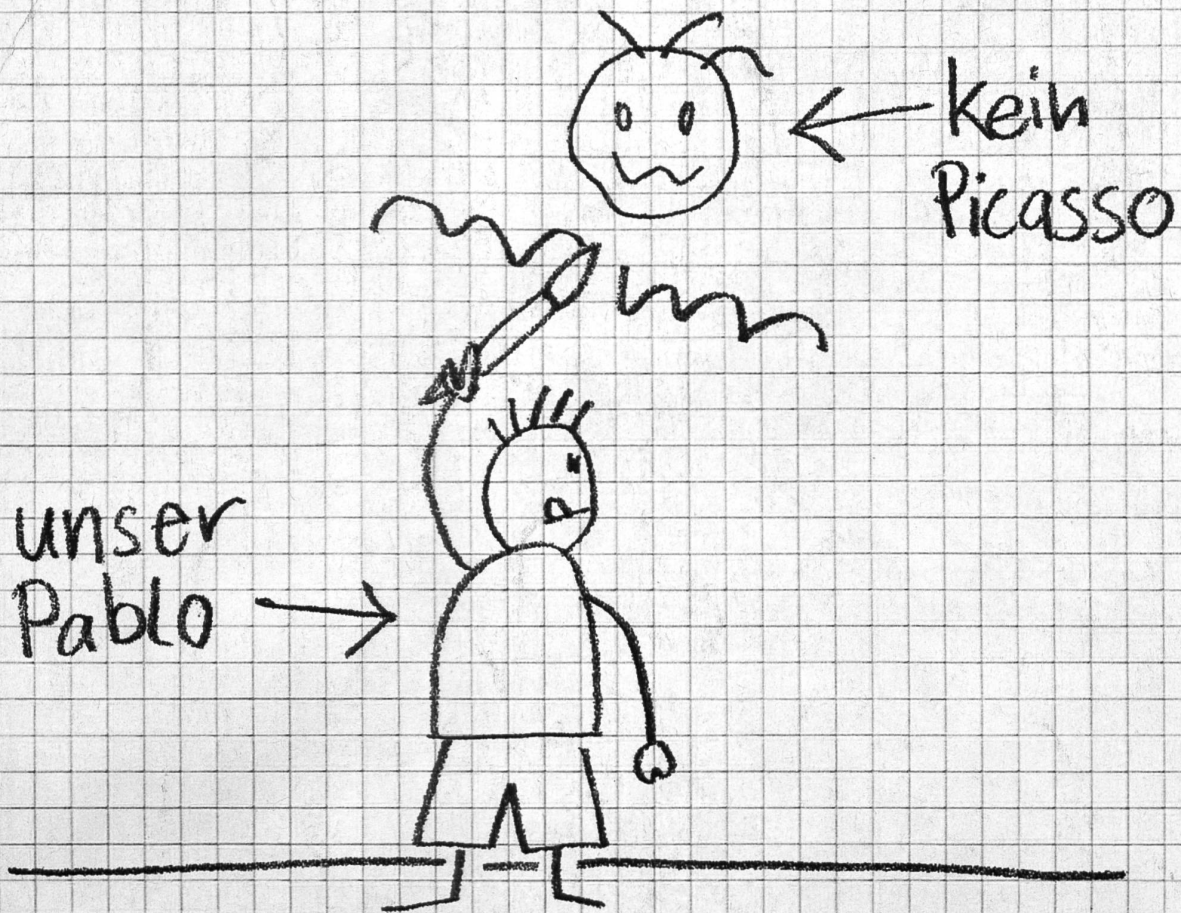
**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# HERR MÄDER WINTERPLAUSCH



Das Tagimagi hat vor Weihnachten lauter Promis in eine Loft eingeladen, die haben dann miteinander übereinander geredet. Inspiriert davon haben wir kurz vor Jahreschluss auch so ein Bankett gemacht, allerdings mit Leuten, die im letzten Jahr Kluges gesagt haben. Austragungsort war das Kino Palace, Ort der Hoffnung, der Zuversicht und der 222 Sitzplätze. Slam-Veranstalter **Lukas Hofstetter**, der sich in der Palace-Planung mit immer neuen Sitzplatzberechnungen einen Namen gemacht hat, fungierte dabei als hektischer Platzanweiser, und er hatte einiges anzuweisen: Von hinten links rückte die **Delegation für Sonderaufgaben** mit mehreren Präsidenten an, die **vereinigten Visartisten**, die im vergangenen Jahr mit Akademien, Salons und 100 Franken für jeden hart am Selbstverständnis gearbeitet hatten, drängten von rechts, doch den Platz oben am Tisch machte allen **Charles Pfahlbauer jr.** streitig. Zwecks Wahrung seiner Identität trug er heute eine **Theophil Pfister-Maske** und rief beim Einzug ins Haus unentwegt: «Die Freiheit der Kunst ist antastbar!». Um ihn herum sprangen junge, übermütige **Slamer, Rapper und kreative Weiber**, sie trugen Masken von **Erika Forster** («Kunst heisst, die Meinung zu ändern») und **Silvan Luchinger** («Je teurer, desto Kunst»). Eine drohende Eskalation mit den übrigen Versammelten konnte von Klangundkleids **Pino Stinelli** («Auch Plastik ist Kunst») eben noch verhindert werden, als auch schon **André Gunz** ans Rednerpult trat. Durfte in den letzten Jahren jeweils **Josef Felix Müller** über die Stadt am See sprechen, so hatte ihm der bärbeissige Kulturbeauftragte mit seiner herzhaften Rumpelturmrede zur Nischenkultur in St.Gallen heuer den Rang abgelassen. «Hört gut zu, Freunde!», sprach Gunz, und rückte seine Dächlikappe zurecht, «wenn das Unwort des Jahres 2004 schon nicht aus unseren Reihen stammt, so wurde wenigstens eine Meldung der **St.Galler Stadtpolizei** zur besten Pressemitteilung gekürt. Ich lese vor: Gipfeli geklaut. Am Sonntagmorgen, kurz nach 07.00 Uhr, musste die Stadtpolizei St.Gallen an den Hauptbahnhof ausrücken. Ein junger Mann entwendete beim Bahnhofkiosk zwei Gipfeli, ohne diese zu bezahlen. Bei der genaueren Überprüfung der Person konnte eine grössere Menge rezeptpflichtige Medikamente sichergestellt werden. Der Mann wird diesbezüglich beim Untersuchungsamt St.Gallen zur Anzeige gebracht.» Als Gunz geschlossen hatte, trat erst betretenes Schweigen ein, dann umarmten sich alle und sangen im Chor «Weg da! Weg da!» und «Jedä Scheiss isch ä Chance!» Den ganzen Saal erfasste eine fiebrige Stimmung. Vorne links diskutierte ein **Stickergrüpli** mit **Sandra Meier, Wolli Steiger** und **Marina Widmer** den Zusammenhang zwischen Gerter und Gendarm, in einer Ecke steckten Neo-Gemeinderat **Etrit Hasler** und Hollow-Man **Silvan Lassauer** ihre langen schwarzen Mäntel verdächtig zusammen und im Foyer diskutierten diverse **Soundstübler** über den Niederschlag von **Friedrich Dürrenmatt** in **Bob Dylans** Werk. Kurz, es war eine helle Freude, und als die Nacht längst zum Tag geworden war, erhob sich oben auf dem Balkon ein zottelbärgiger **Bildhauer** und fasste den Abend in drei Sätze: «Es wurde uns genug Speck durch den Mund gezogen! Es braucht eine Konferenz der Tiere! Wir müssen den Korridor offen halten, nach hinten und nach vorne!»



Was immer auch passiert: Wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert aus der Patsche. [www.mobi.ch](http://www.mobi.ch)

## Die Mobiliar

*Versicherungen & Vorsorge*

**Generalagentur Gian Bazzi**

St. Leonhard-Strasse 32, 9001 St. Gallen

Telefon 071 228 42 42, Fax 071 228 42 52

E-Mail [stgallen@mobi.ch](mailto:stgallen@mobi.ch), [www.mobistgallen.ch](http://www.mobistgallen.ch)